



FAIRTRADE IN GRAZ

umwelt.graz.at

GRAZ

Mit dem Kauf von FAIRTRADE Produkten leistet man einen Beitrag zur Erreichung der folgenden Sustainable Development Goals (SDGs):



INHALT

Vorwort	5
Graz ist FAIRTRADE Stadt	6
FAIRTRADE Arbeitsgruppe Graz	7
Der FAIRführer Graz	8
Bio, regional & fair: eine Begriffsbestimmung	9
Wie funktioniert fairer Handel? Das FAIRTRADE-System	10
FAIRTRADE Siegel, wie erkennen und welche gibt es?	11
FAIR genießen	12
FAIR bekleidet	14
Elektronik FAIR produziert?	16

VORWORT

Liebe Leser:innen,

Fair Trade liegt mir sehr am Herzen und ich freue mich, dass das Thema in Graz stark verankert ist. Denn das Prinzip des fairen Handels, das sowohl soziale als auch ökologische Auswirkungen berücksichtigt, gewinnt jedes Jahr mehr an Bedeutung für unsere Gesellschaft, unsere Umwelt und den Klimaschutz.

Fair Trade ist weitaus mehr als nur ein Label auf einem Produkt. Es ist eine Bewegung, die darauf abzielt, gerechtere Handelsbedingungen zu schaffen, aktiv gegen den Klimawandel vorzugehen, unsere natürlichen Ressourcen zu schützen und die Artenvielfalt zu fördern. Durch den Kauf von fair gehandelten Produkten können wir diese Bewegung unterstützen und uns dafür einsetzen, dass Landwirt:innen und Arbeiter:innen in Entwicklungsländern ein besseres Leben führen können.

Fair Trade ist nicht nur eine individuelle Entscheidung von Verbraucher:innen. Als Stadtverwaltung haben wir ebenfalls die Möglichkeit eine Vorreiter:innenrolle einzunehmen. Wir können den Konsum fair gehandelter Produkte in öffentlichen Einrichtungen wie Schulen, Kindergärten und Verwaltungsgebäuden fördern. Durch die Verankerung von Fair Trade in unseren Beschaffungsrichtlinien und die Zusammenarbeit mit lokalen Fair-Trade-Initiativen leisten wir einen wichtigen sozialen und klimagerechten Beitrag.



Foto: Stadt Graz / Fischer

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'J. Fischer'.

Bürgermeisterin-Stellvertreterin



Graz ist FAIRTRADE Stadt

Seit 2010 ist Graz FAIRTRADE-Landeshauptstadt. Was das bedeutet? Als eine von über 200 FAIRTRADE-Gemeinden in ganz Österreich setzt Graz ein Zeichen für den fairen Handel. Dabei gilt es, folgende fünf Kriterien zu erfüllen:

1. Die Stadt Graz bekennt sich zu FAIRTRADE
2. Engagement in einer FAIRTRADE-Arbeitsgruppe
3. FAIRTRADE-Produkte sollen leicht verfügbar sein
4. Lobbying in der Gemeinde für FAIRTRADE-Produkte
5. FAIRTRADE bei den Bürger:innen bewerben

Tatkräftige Umsetzer:innen der FAIRTRADE-Stadt Graz sind die Mitglieder der FAIRTRADE-Arbeitsgruppe. Sie gestalten gemeinsam Projekte zur Bewusstseinsbildung und sind in ihren jeweiligen Organisationen aktiv, um den fairen Handel Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen näher zu bringen. Koordiniert wird die Arbeitsgruppe vom Umweltamt der Stadt Graz.

Auch diese Broschüre konnte nur durch die Beiträge der Arbeitsgruppen-Mitglieder entstehen. Auf den nächsten Seiten liefern sie spannende Informationen für Konsument:innen: Was bedeutet eigentlich „fair“? Und worauf kann ich beim Kauf von Lebensmitteln, Mode und Elektronik achten?

FAIRTRADE-Arbeitsgruppe Graz - Mitglieder



Chic Ethic ist, kurz gesagt, das Schönste aus Fairem Handel. In zwei Stores im Herzen von Graz findet man Damen-, Herren- und Unisex-mode aus über 20 Fair Fashion Marken sowie Accessoires und Wohndeko aus fairer und biologischer Produktion. www.chic-etic.at



Südwind Steiermark engagiert sich seit über 40 Jahren für eine nachhaltige globale Entwicklung und die Einhaltung von Menschenrechten und faire Arbeitsbedingungen weltweit. www.suedwind.at



Welthaus Diözese Graz-Seckau stärkt weltweit Menschen dabei, ihre Lebensbedingungen nachhaltig zu verbessern: Von ausreichender, gesunder und lokal angepasster Ernährung über den Zugang zu Land bis zur Anpassung an die Klimakrise. In Österreich zeigt Welthaus globale Zusammenhänge auf und tritt für einen zukunftsfähigen Lebensstil ein. www.graz.welthaus.at



Seit 1979 bietet der **Weltladen Graz**, neben dem Verkauf von Produkten aus dem Fairen Handel, auch Information zu entwicklungspolitischen Themen bei Veranstaltungen und Workshops. www.weltladen-graz.at



Transition Graz setzt sich dafür ein, dass wir im Einklang mit den planetaren Grenzen und solidarisch in Frieden leben können. Wir arbeiten u. a. an lokalen Lösungen für das gute Essen für alle. www.transitiongraz.at



Der FAIRführer Graz

Welche Produkte aus fairem Handel gibt es? Worauf kann ich beim Einkaufen achten?

Produkte mit dem FAIRTRADE-Siegel findet man heutzutage in jedem Supermarkt. Es lohnt sich, genauer hinzuschauen!

Manche Geschäfte gehen einen Schritt weiter und setzen zu einem großen Teil oder sogar ausschließlich auf fair gehandelte Produkte. In unserem Online-FAIRTRADE-Führer finden Sie Geschäfte, Cafés und Cateringbetriebe in Graz, die Produkte aus fairem Handel in ihrem Sortiment haben.

Einfach den QR Code scannen oder folgenden Link eingeben:
www.umwelt.graz.at/fairtrade



Bio, regional & fair: eine Begriffsbestimmung

Unter bio versteht man einen Produktionsstandard für Agrarerzeugnisse. Produkte aus biologischer Landwirtschaft dürfen nur als solche bezeichnet und gekennzeichnet werden, wenn sie die Mindestanforderungen der entsprechenden EU-Richtlinie erfüllen. Produkte dürfen dann mit dem grünen Logo der EU versehen werden. Darüber hinaus gibt es Bio-Verbände mit eigenen, teilweise deutlich strengeren Standards. Kontrollen sind unabhängig. Private Unternehmen haben zum Teil eigene Bio-Siegel, die aber genauso die Mindeststandards der EU erfüllen müssen, damit entsprechende Produkte als „bio“ vermarktet werden dürfen.



(c) Europäische Kommission

Für Regionalität dagegen gibt es keine einheitliche Definition: Geht es um eine bestimmte Region, einen Umkreis oder die transportierten Kilometer? Wird nur der letzte Produktionsschritt oder werden auch die Transporte für Futtermittel, Düngemittel, etc. dazu gezählt? Aufgrund dieser vielen offenen Fragen steht Regionalität nicht automatisch für faire Arbeitsbedingungen, Umwelt- oder Klimafreundlichkeit. Ein guter Tipp, um wirklich Produkte aus der Nähe zu bekommen: auf die Saison achten. Dafür gibt es Saisonkalender, z. B. von Bio Austria.

Kurz gesagt: Empfehlenswert ist ein regional-saisonaler Konsum von biologisch zertifizierten Lebensmitteln. Aber was ist mit Lebensmitteln und Rohstoffen, die nicht in Österreich oder gar Europa wachsen? Dafür gibt es FAIRTRADE als zertifizierte Option!



Wie funktioniert fairer Handel? DAS FAIRTRADE-SYSTEM

Die Banane im Müsli, der Kaffee in der Pause, die Gewürze im Mittagessen: Viele Produkte, die wir hier in Graz täglich konsumieren, können nicht in Österreich hergestellt bzw. angebaut werden. Kleinbauernfamilien und Arbeiter:innen auf Plantagen leisten diese wichtige Arbeit in den so genannten Entwicklungsländern. Dabei haben sie oft mit schwankenden Weltmarktpreisen, menschenunwürdigen Arbeitsbedingungen und Umwelt- und Gesundheitsbelastungen zu kämpfen.

Hier setzt FAIRTRADE an: FAIRTRADE-Produzent:innen erhalten den FAIRTRADE-Mindestpreis für ihre Produkte, wenn der Weltmarktpreis niedriger ist und haben so ein sichereres Einkommen. Außerdem bekommen sie eine FAIRTRADE-Prämie, die für Investitionen in die Gemeinschaft genutzt werden kann, etwa zum Ankauf neuer Arbeitsgeräte oder für Unterrichtsmaterialien für die Kinder. Darüber hinaus setzt FAIRTRADE Standards in den Bereichen Ökologie, Ökonomie und Soziales und sorgt so für bessere und gesündere Arbeitsbedingungen sowie für den Schutz der Umwelt. Die Einhaltung dieser Standards wird regelmäßig von der unabhängigen Zertifizierungsstelle FLOCERT GmbH überprüft.

Ein Blick auf die FAIRTRADE-Siegel beim Einkauf reicht, um eine gute Entscheidungshilfe zu haben!

FAIRTRADE-Siegel, wie erkennen und welche gibt es?

Seit über zehn Jahren gibt es weltweit ein einheitliches FAIRTRADE-Siegel. Es steht für fair angebaute und gehandelte Produkte: Alle Zutaten eines Produkts, die unter FAIRTRADE-Bedingungen erhältlich sind, müssen nach FAIRTRADE-Standards gehandelt sein. Dieses Produkt-Siegel bezeichnet so genannte Monoprodukte (z.B. Bananen, Kaffee), die physisch rückverfolgbar sind.



Mittlerweile gibt es verschiedene Varianten des FAIRTRADE-Siegels. Sie alle stehen für Produkte bzw. Rohstoffe aus fairem Handel. Doch was bedeuten sie genau?



Handelt es sich bei dem Produkt um kein Monoprodukt, sondern um ein Mischprodukt (Bsp. Kekse, Schokolade), und alle möglichen Zutaten dieses Produktes sind aus FAIRTRADE-Quellen, dann ist das FAIRTRADE-Produkt-Siegel zusätzlich mit einem Pfeil gekennzeichnet, der auf weiterführende Informationen auf der Rückseite verweist.

Für spezielle Produkte gibt es eigene FAIRTRADE-Produktsiegel, wie etwa für Baumwolle oder Gold.



Die FAIRTRADE-Rohstoff-Siegel beziehen sich auf einen einzelnen fair angebauten und gehandelten Rohstoff.



Nur diese angegebene Zutat im Mischprodukt ist FAIRTRADE-zertifiziert – also beispielsweise der FAIRTRADE-Kakao im Schokoriegel oder die Rosen im bunten Blumenstrauß.



FAIR genießen

Was bedeutet fairer Handel im Lebensmittelbereich?

Mehr als zwei Drittel der Nahrungsmittel weltweit werden von Kleinbäuerinnen und Kleinbauern produziert, die Mehrheit davon in den so genannten Entwicklungsländern. Kleinbauernfamilien leisten essenzielle Arbeit für die Ernährung rund um den Globus. Dennoch fehlt es ihnen oft am Notwendigsten.¹

86 Prozent der FAIRTRADE-Produzent:innen sind Kleinbäuerinnen und Kleinbauern.²

Durch FAIRTRADE erlangen sie eine stärkere Stimme auf dem Weltmarkt: Die Bäuerinnen und Bauern schließen sich zu demokratisch organisierten Kooperativen zusammen, profitieren von FAIRTRADE-Mindestpreis und FAIRTRADE-Prämie und bekommen mehr Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

¹ www.attac.at

² www.fairtrade.at

Welche Lebensmittel aus fairem Handel gibt es?

Am bekanntesten sind wohl Schokolade, Bananen und Kaffee. Aber auch Tee, Reis, Gewürze oder Fruchtsäfte, wie etwa Orangensaft, sind aus fairem Handel erhältlich. Viele FAIRTRADE-Produkte sind gleichzeitig bio: FAIRTRADE-Produzent:innen erhalten einen Aufschlag für den Anbau nach den Kriterien der biologischen Landwirtschaft. Außerdem wird bei der Produktion nach FAIRTRADE-Standards kein gentechnisch verändertes Saatgut verwendet.

Was bedeuten andere Siegel?

Die Fülle an Gütesiegeln sollen eigentlich eine Einkaufshilfe sein, erschweren aber für viele die Entscheidung. Daher hier eine kurze Erklärung zu den gebräuchlichsten, die es neben dem Fairtrade-Siegel noch gibt:

EZA Fairer Handel ist die erste Lizenznehmerin des FAIRTRADE Gütesiegels in Österreich. Seit 1975 setzen sie eine alternative Wirtschaftsweise in die Praxis um: Transparent, solidarisch, weltoffen, fair. Als Gründungsmitglied der World Fair Trade Organisatin (WFTO) fühlt sich EZA Fairer Handel als Gesamtunternehmen den Prinzipien des Fairen Handels verpflichtet.



RAINFOREST ALLIANCE ist eine internationale gemeinnützige Organisation. Bei ihrer Gründung 1986 hat sie sich den Schutz des Regenwaldes und seiner Biodiversität, die Abschwächung des Klimawandels und die Verringerung der Armut der indigenen Bevölkerung zum Ziel gesetzt. Schwerpunkte der Zertifizierung sind die einzelne Ernte oder Plantagen.

Die Verantwortung für die Einhaltung der Standards liegt somit bei den Zulieferunternehmen, nicht bei den Markenfirmen und Händler:innen. Dadurch werden die negativen Auswirkungen der Beschaffungspolitik auf die Arbeitsbedingungen nicht hinreichend berücksichtigt. Das zertifizierte Produkt darf keine Gentechnik enthalten.

Seit 2018 ist UTZ Teil der RAINFOREST ALLIANCE.





FAIR bekleidet

Die Modeindustrie gehört zu den größten Umweltsündern weltweit. Mit ihrem enormen Einsatz von Pestiziden und Kunstfasern verseucht sie Böden, Wasser, Tiere und Menschen.

Nach Angaben der Europäischen Energieagentur werden rund 10 Prozent der globalen Treibhausgasemissionen durch die Herstellung von Kleidung und Schuhen verursacht.

Die „Fast Fashion“-Giganten heizen aber nicht nur die Klimakrise an. Die konventionelle Modeindustrie ist auch für untragbare Arbeitsbedingungen für Millionen von Menschen verantwortlich. Faire Arbeits- und Lebensbedingungen sind für viele Arbeiter:innen ein Wunschtraum.

Höchste Zeit, etwas zu ändern!

Die Alternative: Fair Fashion, bio-faire Mode!

Kurz zusammengefasst heißt die Alternative: Bio & fair!

„Bio“ garantiert Ihnen die umweltschonende Produktion des Materials.

„Fair“ garantiert Ihnen, dass die Menschen bei der Herstellung nicht ausgebeutet wurden.

Nachhaltige Materialien

Fair Fashion-Marken produzieren die Kleidung hauptsächlich aus Bio-Stoffen wie Bio-Baumwolle oder Bio-Wolle. Aber auch alternative Fasern wie umweltschonend hergestellte Viskose, Hanf, Leinen, Bambus oder recycelte Kunstfasern kommen zum Einsatz.

Faire Produktion

Modeunternehmen, die Verantwortung übernehmen, setzen sich aktiv für die Einhaltung von internationalen Arbeitsstandards ein. Diese basieren auf der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte (Artikel 23) und den Kernarbeitsnormen der International Labor Organization (ILO). Es werden beispielsweise existenzsichernde Löhne ausbezahlt und es herrscht Gewerkschaftsfreiheit.

Seriöse, unabhängige Siegel garantieren bio & fair

Siegel garantieren die Einhaltung von Standards. Aber nicht jedes Siegel ist gleich seriös. Achten Sie beim Kauf Ihrer Kleidung auf unabhängige, geprüfte Siegel wie „GOTS“, „IVN Best“ oder „Made in Green“.

Faire Mode in Graz

Graz ist österreichweit bekannt für seine innovative Szene an nachhaltiger Kleidung. In Graz gibt es bereits eine große Auswahl an Fair Fashion in zahlreichen Geschäften! Und die Auswahl an bio-fairer Mode deckt mittlerweile alle Geschmäcker und Modestile ab, von Freizeit bis Business.

Probieren Sie es aus!

Weniger kaufen – länger tragen

Bio-faire Mode ist aus hochwertigen Materialien hergestellt und hält dadurch bei guter Pflege auch länger als konventionelle „Fast Fashion“-Kleidung. Wenn die Qualität stimmt, zahlen sich außerdem Reparaturen aus!

Gerade bei Mode kann es auch schön sein, unter Freund:innen oder Bekannten zu tauschen oder einmal in einem Second Hand-Geschäft zu stöbern. Denn was gar nicht erst neu produziert werden muss, schont die Umwelt am meisten.



Elektronik FAIR produziert?

Aus unserem Alltag sind elektronische Geräte kaum wegzu-denken. Doch ist die Welt hinter den Produkten nicht so unproblematisch, wie sie scheint. IT-Unternehmen verlagern ihre Produktion systematisch in Länder mit niedrigen Arbeitsrechtsstandards. Dadurch entstehen intransparente Lieferketten.

Unübersichtliche Lieferkette

Menschenrechtsverletzung und Umweltzerstörung entlang der Lieferkette von Elektronikprodukten sind vielfach dokumentiert. Es besteht ein großes Machtgefälle zwischen großen Unternehmen in den Industriestaaten und Arbeiter:innen im Globalen Süden.

Fehlender gesetzlicher Rahmen

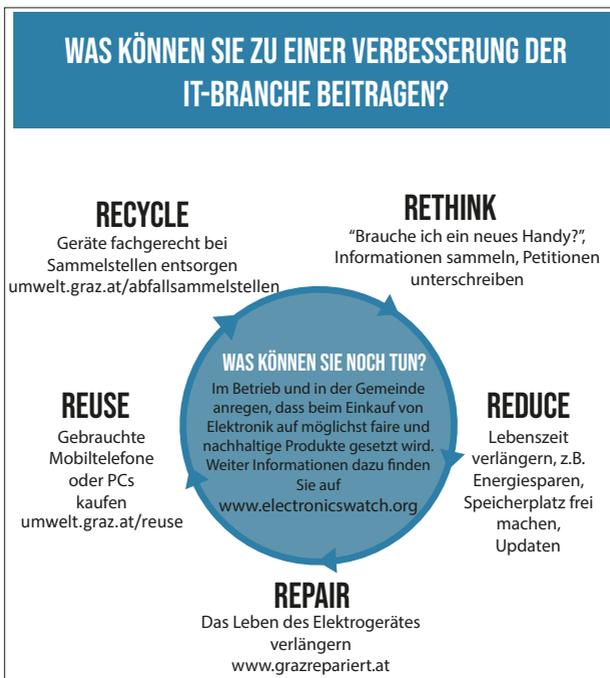
Deswegen ist eine Gesetzgebung zur Sorgfaltspflicht, welche Unternehmen zur Einhaltung von grundlegenden Menschen- und Arbeitsrechten entlang ihrer Lieferkette verpflichtet, dringend und notwendig.

Gefährliche Arbeit – vom Rohstoff bis zur Entsorgung

Bei der Arbeit in den Minen zur Gewinnung von Rohstoffen für Elektrogeräte kommt es häufig zu Unfällen oder chronischen Erkrankungen. Menschen werden aufgrund der durch den Bergbau verursachten Umweltschäden vertrieben.

Die Arbeiter:innen in der Fertigung von Elektrogeräten sind durch zahlreiche giftige Inhaltsstoffe gefährdet und werden zu gering entlohnt, wodurch sie oft zu extrem vielen Überstunden gezwungen sind um überleben zu können.

Werden Elektrogeräte nicht bei den offiziellen Rücknahmestellen abgegeben, können sie im schlimmsten Fall als Elektroschrott in den Ländern des Globalen Südens landen. Dort werden sie unter gesundheitsschädlichen und gefährlichen Arbeitsbedingungen auseinandergenommen. Auch hier erwirtschaften die Arbeiter:innen wenig und sind in ihrer Existenz bedroht.



WEITERFÜHRENDE LINKS

FAIRER HANDEL

www.fairtrade.at
www.graz.welthaus.at
www.attac.at

ERNÄHRUNG & LEBENSMITTEL

www.transitiongraz.org
www.bio-austria.at

FAIRE BEKLEIDUNG

www.chic-ethic.at
www.weltladen-graz.at

FAIRE ELEKTRONIK

www.suedwind.at
www.electronicswatch.org

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Stadt Graz I Umweltamt
Schmiedgasse 26/IV, 8010 Graz
Tel.: 0316 872-4302
E-Mail: umweltamt@stadt.graz.at
umwelt.graz.at

INHALT

Bio, regional & fair: Transition Graz
FAIRTRADE Siegel: Weltladen Graz
FAIR genießen: Welthaus Diözese Graz-Seckau
FAIR bekleidet: Chic Ethic Fair Trade Shop
Elektronik FAIR produziert: Südwind Steiermark

REDAKTION

Stadt Graz Umweltamt

Stand Mai 2023



Stadt Graz | Umweltamt
Schmiedgasse 26/IV, 8010 Graz
Tel.: 0316 872-4302
E-Mail: umweltamt@stadt.graz.at
umwelt.graz.at